

Schönburger Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis vormittags 11 Uhr.
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mr. 50 Pf. Einzelne Num. 5 Pf. Inserate pro Zeile 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.

und Waldenburger Anzeiger.

Filialen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Kaufmann Otto Förster; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschel; in Langenchursdorf bei Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dähler, Cigarrenfabrikant an der Brücke; in Rochsburg bei Herrn Paul Behl; in Wolkensburg bei Herrn Ernst Köhler; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirßen.

Amtsblatt für den Stadtrath zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten Penig, Lunzenau, Richtenstein-Callenberg, und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke:
Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, St. Egidien, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Lberwiera, Lberwinkel, Oelsnitz i. G., Reichenbach, Remse, Rochsburg, Rußdorf, Zerppecher Nr. 9, Schlagwitz, Schwaben, Wolkensburg und Ziegelheim.

No. 111.

Dienstag, den 14. Mai

1901.

Barometerstand 767 mm. reducirt auf den Meerespiegel. Thermometerstand + 21° C. (Morgens 8 Uhr + 15,5° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lambrechts Psychrometer 29%. Hauptpunkt + 4° C. Windrichtung: Ost. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis 12 Uhr mittags: 0,0 mm. Daher Witterungsaussichten für den 14. Mai: Feiter.

Bekanntmachung.

Die zum Bau der auf dem neuen Friedhof zu errichtenden Parentationshalle erforderlichen Arbeiten sollen, getrennt in: 1.) Erd-, Maurer-, Zimmer- und Steinmetzarbeiten, 2.) Dachdecker-, 3.) Klempner-, 4.) Tischler-, 5.) Glaser-, 6.) Schlosserarbeiten, vergeben werden. Blanketts liegen zur Entnahme bei dem Unterzeichneten

bereit, wofelbst auch — mit Ausnahme von Sonn- und Feiertags — in den Vormittagsstunden von 7 bis 12 Uhr die Zeichnungen eingesehen werden können. Die ausgefüllten Blanketts sind bis zum 30. Mai ebenda einzureichen.

Waldenburg, den 13. Mai 1901.

Der Kirchenborstand.
Oberpfarrer **Sarles**, Vorf.

*Waldenburg, 13. Mai 1901.

Durch einen kurzen Artikel des den französischen Regierungskreisen nahestehenden Blattes „Eclair“ ist die Aufmerksamkeit in verstärkter Maße auf Marokko gelenkt worden. Der Artikel besagte, daß man einer feindseligen Unternehmung des Sultans von Marokko auf die Spur gekommen sei; er lasse insgeheim die Eingeborenen der Oasen Tuat und Tidikelt aufwiegeln und habe die Algerien benachbarten algerischen Stämme aufgefordert, Einfälle nach der französischen Kolonie zu machen, um die militärischen Operationen im Süden, eben in den Oasen Tuat und Tidikelt, zu hemmen. Die Geschichte mag wahr sein oder nicht, jedenfalls ist sie bedenklich. Ist sie wahr, so haben die Franzosen Grund, sich gegen Marokko stark zu machen, wie sie es schon einerseits durch ihr Vordringen in das Hinterland von Alger und Marokko und andererseits soeben durch Entsendung eines Panzers nach Tanger gethan haben; ist sie nicht wahr, so wird sie doch als Vorwand für weitere Unternehmungen gegen Marokko treffliche Dienste leisten.

Die marokkanische Angelegenheit wird in Frankreich augenscheinlich mit ebenso viel Geschick als Eifer betrieben. Dabei kommen den Franzosen mehrere günstige Umstände zu statten. Da ist einmal die außerordentliche Schwächung Spaniens nach dem Kriege mit Amerika, die sich jetzt noch in innern Gährungen des unglücklichen Landes und revolutionären Bewegungen wie der in Barcelona fortsetzt, und da ist ferner der glückliche Umstand, daß die Aktionskraft Englands in Südafrika festgelegt war und noch ist. Der südafrikanische Krieg gab den Franzosen die erwünschte Gelegenheit, ihre Posten im algerischen Hinterland weiter nach dem Atlas hin vorzuschieben. Mögen nun auch die diplomatischen Versicherungen, daß man sich mit den eingenommenen Positionen begnügen wolle, ehrlich gemeint sein, so kann doch jeder ernste Grenzconflict mit Marokko neue militärische Anstrengungen notwendig machen und dazu führen, daß die andern an Marokko interessirten Mächte veranlaßt werden, sich schadlos zu halten.

England hat zwar die Befestigungen von Gibraltar erneuert und verstärkt, aber seine den Eingang ins Mittelmeer beherrschende Position wäre erst dann gesichert, wenn es Tanger an der Nordwest-Ecke von Afrika in seine Gewalt bekäme. Noch viel mißlicher ist die Lage für Italien. Seit dem französischen Ausbau Bizertas zu einem starken Kriegshafen und der Verbesserung der Stützpunkte für die französische Flotte auf Sardinien haben sich die Machtverhältnisse im Mittelmeere zu Ungunsten von Italien verschoben, dem deshalb ein weiterer Machtzuwachs für Frankreich auf der Nordküste Afrikas ebensowenig wie England erwünscht oder nur gleichgültig sein kann.

Diese Dinge sind stärker als die Wünsche der italienischen Franzosenfreunde und führen den Nutzen eines englisch-italienischen Einvernehmens im Mittelmeere einerseits deutlich vor Augen. Darum kann auch für Deutschland die Entwicklung der marokkanischen Frage nicht

gleichgültig sein, ganz abgesehen davon, daß unsere bedeutenden wirtschaftlichen Interessen in Marokko geschädigt werden würden, wenn sich andere Mächte dort ohne uns in politischen Einfluß und politische Herrschaft theilen wollten.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser, der Sonnabend Nachmittag eine Spazierfahrt machte, frühstückte am Sonntag beim commandirenden General Grafen Hülsen-Häseler, nachdem er vorher den Gottesdienst besucht. Nachmittags sollte die Abreise nach Schloß Urville bei Metz erfolgen.

Staatsminister Dr. v. Miquel beabsichtigt nach der „Nat.-Ztg.“ in Berlin noch der Enthüllung des Bismarckdenkmals beizuwohnen, sich darauf nach Schlesien zu begeben und alsdann seinen Wohnsitz in Frankfurt a. M. zu nehmen. Einem Correspondenten der „Basler Nachr.“ erklärte Herr v. Miquel, daß er entschieden die Absicht habe, im preussischen Herrenhause thätig zu sein. Weiter sagte er, die Zeitungen seien zum großen Theil mit ihm nicht sehr glimpflich verfahren, nur seinen finanzministeriellen Leistungen hätten sie eine gewisse Bedeutung zuerkannt, das müsse wohl nicht anders gegangen sein. Jedenfalls plaudert Herr v. Miquel gern mit den Zeitungsleuten, und da wird man ja noch mancherlei zu hören bekommen.

Die Wirkung der Zollerhöhung auf Pilsener Bier läßt sich für das erste Vierteljahr 1901 besonders genau feststellen. Bei der Beliebtheit des Pilsener Bieres glaubt man, daß die Steigerung des Eingangszolles wohl kaum den Import hemmende Wirkung ausüben würde, die jedoch nicht von langer Dauer sein würde. Bisher hat sich diese Ansicht nicht bestätigt, denn es betrug die deutsche Bierreinfuhr aus Oesterreich-Ungarn im ersten Vierteljahr 1901 nur 131,870 Doppelcentner gegen 170,403 in der correspondirenden Zeit des Jahres 1900. Es bedeutet das einen Verlust von über 1/2 Million Mark. Der Import österreichischen Bieres hatte in den letzten Jahren einen Werth von 8—9 Millionen Mark.

Eine größere Grenzsicherung in dem Raum Allenstein-Bück-russische Grenze soll sicherem Vornehmen der „Nöln. Ztg.“ nach in absehbarer Zeit eintreten, indem die Orte Passenheim, Hohenstein, Reidenburg und Johannsburg zunächst Infanteriegarrikson erhalten sollen. Deutschland hat in dem genannten Raum nur die schwache 37. Division, mit Jägern 11 Bataillone, eine Kavalleriebrigade und ein Feldartillerieregiment. Bei den Russen dagegen kommen zunächst in Betracht: 108 Escadrons, 19 Bataillone, 96 Geschütze, die sehr wohl in der Lage sind, eine Störung der Mobilmachung und des Aufmarsches zu versuchen. Man wird daher die Nothwendigkeit höheren Schutzes vor solchen Einbrüchen begreifen, es würde sogar verständlich erscheinen, wenn man die Grenzzone Reidenburg-Büch mit einem vollen Armeecorps ausstattete. Das ganze 1. Armeecorps enthält an activen Truppen kaum halb (Kavallerie 1/3) so viel, als in dem genannten Raum auf russischer Seite

aufgestapelt sind.

Zu dem eben erfolgten Spruch des Reichsgerichts in Sachen Moritz Lewy — Bestätigung des wegen Meineids auf 4 Jahre Zuchthaus lautenden Urtheils des Königer Schwurgerichts, bemerkt die Berliner „Staatsb.-Ztg.“: „Somit ist Moritz Lewy durch Spruch des höchsten Gerichtshofes definitiv verurtheilt und damit werden hoffentlich die Versuche ihr Ende haben, die seine Freisprechung herbeiführen sollten. War man doch schon beflissen, aus Moritz Lewy einen zweiten „Dreyfus“ zu machen. Noch am Vorabend der in Leipzig zu erwartenden Verhandlung erschien hier eine Druckschrift aus der Feder eines Unbekannten, betitelt: „Der Meineidsprozeß in Konitz. Eine kritische Untersuchung“, worin für Moritz Lewy eine lange gebrochen wurde. Das Machwerk verdient nicht, näher besprochen zu werden. Der ungenannte Verfasser giebt darin lediglich seine persönliche Meinung kund, die darin gipfelt, daß „Moritz Lewy die Wahrheit beschworen habe“, und sucht dies zwar nicht kritisch, aber höchst ungeschickt zu beweisen. Nun, jetzt hat der oberste Gerichtshof gesprochen: „Moritz Lewy hat dreimal wesentlich falsch geschworen, er wußte wohl, warum!“

Aus Deutsch-Südwestafrika kommen Klagen deutscher Ansiedler über die Speculations-Gesellschaften, namentlich über die „South African Territories-Gesellschaft“, in der fast nur englisches Kapital vertreten ist. Einer der Ansiedler schreibt in der „Dtsch. Kolonialztg.“ u. A.: Die South African Territories-Gesellschaft verbleibt auch nach Besitzergreifung der 2 1/2 Millionen Hectar Land in ihrer alten Unthätigkeit, und wir Ansiedler können zusehen, wie wir mit unseren Producten zur Küste kommen und unsere Bedürfnisse, wozu auch unser täglich Brod gehört, von dort holen. Von der Herstellung eines Weges von Lüderichsbucht nach Kubub war der Genuß der Rechte dieser Gesellschaft abhängig. Aber nichts geschieht. Es mag dies nach englischen Begriffen zur Politik der offenen Thür in den Kolonien gehören; uns Ansiedlern ist es aber durchaus nicht erfreulich, und wir wären der deutschen Kolonialverwaltung sehr dankbar, wenn dieselbe die Interessen der Ansiedler den Speculationsgesellschaften gegenüber mit Nachdruck vertreten wollte.

Im württembergischen Abgeordnetenhaus erklärte sich Verkehrsminister v. Soden am Freitag gegen den Anschluß Württembergs an den preussisch-hessischen Eisenbahnvertrag, weil die Einbuße wirtschaftlicher und politischer Selbständigkeit durch die finanziellen Vortheile nicht aufgewogen werde. Die Bewegung sollte darauf hingingen, Preußen in die Gemeinschaft mit dem Reich zu ziehen; eine Reichsgemeinschaft sei die beste Form.

Oesterreich-Ungarn.

Während es bisher geheßen, daß der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand wegen seiner Uebernahme des Protectorats über den katholischen Schulverein ein Dankschreiben des Papstes erhalten hätte, wird jetzt berichtet, daß ein solches Schreiben vom Papste nicht eingegangen sei. Wohl aber hat der

heilige Vater den Thronfolger durch den Wiener Nuntius benachrichtigen lassen, daß er sich der päpstlichen Freundschaft voll versichert halten könne. Kaiser Franz Joseph hat dagegen, wie erst vor einigen Tagen gemeldet wurde, das Vorgehen des Erzherzogs sehr übel vermerkt und mit seiner Meinung auch garnicht hinter dem Berge gehalten.

Die Agrarier Oesterreichs haben gleich ihren Freunden in Preußen gegen die Kanalvorlage mobil gemacht, der sie nur unter der Bedingung zustimmen wollen, daß mittels Zollschutzes ausreichende Garantien für den Schutz des inländischen Marktes gegen eine Ueberschwemmung ausländischer landwirthschaftlicher Producte gegeben wird.

Norwegen.

Aus Christiania, der norwegischen Hauptstadt, wird gemeldet: Das Odelsthing, die zweite Kammer, hat die Einführung des allgemeinen communalen Stimmrechts für Männer und die Einführung des communalen Stimmrechts für Frauen angenommen, welche von wenigstens 300 Kronen Einkommen Steuern zahlen. Also doch ein kleiner Haken!

Spanien.

Ueber die Lage in Spanien sind folgende neue Meldungen eingegangen: In Barcelona sind Ruhe und Ordnung wieder hergestellt. Der größte Theil der Ausständigen hat die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Die verhafteten Ausständigen sind freigelassen worden. Der Generalkapitän verbot den Blättern, über den Ausstand zu schreiben. Es sind abermals Verhaftungen von Anarchisten vorgenommen worden. Der Commandant des in Barcelona liegenden spanischen Kriegsschiffes „Pelago“ erhielt Befehl, die Abfahrt aufzuschieben, da zwei Divisionen des englischen Mittelmeergeschwaders erwartet werden. In Sevilla warf die Volksmenge, als ein Straßenbahnwagen ein Kind überfuhr, mit Steinen nach dem Wagen und veranlaßte dadurch in den Straßen Tumulte, bei welchen Studenten die Hauptansitzer waren. Die Polizei mußte einschreiten.

Rußland.

Die Nihilistenfurcht in Rußland verleitet die dortige Polizei bisweilen zu den merkwürdigsten Anordnungen. So hat die Polizei in Moskau den Einwohnern der Stadt das Tragen von Messern verboten. Nur diejenigen Personen dürfen ein Messer bei sich tragen, deren Berufstätigkeit ein solches erfordert. Die Uebertretung des Verbots zieht eine Geldstrafe von 500 Rubeln oder Arrest bis 3 Monate nach sich. Will die Moskauer Polizeibehörde nicht ihre Hände in die Taschen jedes Straßenpassanten stecken, dann wird sie die unglücklichen Einwohner wohl mittels Röntgen-Strahlen durchleuchten müssen, um nur einigermaßen eine Controle ausüben zu können. Auch die Frage dürfte nicht ganz leicht zu entscheiden sein, wer denn eigentlich eines Messers zur Ausübung seines Berufs bedarf. Manach einer bedarf seines Taschenmessers, um sich gelegentlich den Bleistift anzuspitzen. Solch Unterfangen wird in Moskau zukünftig mit 3 Monaten Arrest geahndet.

Türkei.

Rußland spielt ebenso wie in China, so auch in dem türkischen Poststreit eine hinterlistige Rolle. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Russen, die anfänglich im Poststreit sehr energisch gegen die türkische Regierung auftraten, thun wieder einmal im europäischen Concert nicht mit. Ihre Schiffe übernehmen und übergeben die türkische Post im Gegensatz zu allen anderen Mächten. Das russische Vorgehen hat natürlich dazu gedient, die Pforte den Rücken zu stärken, die nun an ihrem Verlangen festhält, die fremdländischen Postanstalten ihrer Controle zu unterwerfen. Bei einigen Votschaftern ist die Neigung vorhanden, die Pforte durch eine Flottenkundgebung zur Nachgiebigkeit zu zwingen.

Afien.

Ueber China sind während des Sonntags gar keine neuen Nachrichten eingelaufen; man darf daraus schließen, daß Ereignisse von nennenswerther Bedeutung nicht eingetreten sind. Das kann aber den Wunsch nicht herabstimmen, daß nun endlich einmal die Rückkehr unsrer Truppen aus China gemeldet werden möchte.

Afrika.

Auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz geht es wieder einmal etwas stiller zu. Die Buren treffen augenscheinlich ihre Anstalten, wieder einmal zu einem größeren Schlage auszuholen, ihren Gegnern einen gehörigen Denktzettel zu verabsolgen. Daß Lord Kitchener mit dem Gros seines Heeres eigentlich so gut wie garnichts mehr ausrichten kann, bezweifelt jetzt kein Mensch mehr. Die Gerüchte von neuen Friedensverhandlungen des britischen Generalissimus beruhten also auf sicherem Grunde. In London spricht man neuerdings wieder viel von einer Cabinettskrise. Lord Salisbury ist krank in die Heimat zurückgekehrt. Es geht ihm vielleicht nicht ganz so schlecht, wie behauptet worden ist; seine Kraft aber ist entschieden gebrochen. Lange wird er daher keinesfalls mehr am Ruder des in den letzten anderthalb Jahren hart mitgenommenen englischen Staatsschiffes stehen. Träte jetzt zu allen vorhandenen Mischlichkeiten noch eine Cabinettskrise, dann könnte es gut

werden. Eine kleine Gewinnliste, die Lord Kitchener sendet, vermag die allgemeine Niederbegeisterung, die in London herrscht, nicht zu beseitigen. Man weiß dort allgemein, daß der Krieg noch sehr lange dauern und schließlich doch wohl nur durch eine Nachgiebigkeit Englands beendet werden wird.

Aus dem Muldenthale.

*Waldenburg, 13. Mai. Die hiesige Schützengesellschaft veranstaltet nächsten Donnerstag zur Himmelfahrt ihren alljährlichen Schützenauszug. Früh findet Reveille, nachmittags 3 Uhr Umzug durch die Straßen der Stadt nach dem Schützenanger statt, nachdem vorher auf dem Marktplatz die Uebergabe der neuen Kanone an die Schützengesellschaft erfolgt ist. Bei Concert der hiesigen Stadtkapelle wird auf dem Schützenplatz Stern- und Kanonenschießen vorgenommen. Abends schließt sich ein Commers auf dem Rathskellerfaale an.

*— Die gestrengen Herren, die Eisheiligen oder wie die drei wegen ihrer Kälte gefürchteten Maitage Mamertus, Pancratius und Servatius heißen, müssen am heutigen Montag ihr Regiment aufgeben, von dem sie in diesem Jahre, soweit bisher festzustellen war, überhaupt keinen Gebrauch gemacht. Ueberall herrschte warmes sonniges Wetter, und auch die Nächte waren milde. Die drei Gestirnen haben augenscheinlich wieder gut machen wollen, was der Winter mit seiner dauernden Kälte an der frierenden Menschheit gesündigt hatte. Nachdem wir die Eisheiligen hinter uns haben, brauchen wir den erprobtesten Wetterregeln zufolge Nachfröste nicht mehr zu befürchten. Für den Landwirth ist das viel werth.

*— Zu einer wichtigen Einnahmequelle für Sachsen sind unsere Staatswaldungen geworden, die im Jahre 1897 genau 175,708 ha 41 a umfaßten. Die Gesamtveranschlagung an Derbholz betrug 829,862 Festmeter, darunter 661,048 Festmeter (= 80 Prozent) Nutzholz. Der Reinertrag belief sich auf 9,082,139.66 Mk. d. h. ein Festmeter Derbholz hat 10,94 Mk., ein Hectar der Gesamtfläche 51,66 Mk. gebracht, während sich die Aufbereitungskosten auf 1,87 Mk. stellten. Durchschnittlich bringen die sächsischen Staatswaldungen einen jährlichen Ueberschuß von 7,500,000 Mk. ein, Grund genug, den stattlichen Waldbesitz nicht nur zu erhalten, sondern zu vergrößern. Die sächsische Forstverwaltung kann auf diese ihre Erfolge stolz sein.

*— Die goldenen Fünfmarkstücke, welche seit 1. Oct. v. J. nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und die infolgedessen kein Geschäftsmann anzunehmen braucht, werden noch bis zum 30. September d. J. bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Werthe sowohl in Zahlung genommen wie auch gegen andere Reichsmünzen umgetauscht. Wer also noch im Besitze eines derartigen Geldstückes ist, kann solches bis zum gedachten Zeitpunkte umwechseln.

*— An den bevorstehenden Pfingstfeiertagen wird in der evangelisch-lutherischen Landeskirche wiederum für den allgemeinen Kirchenfonds gesammelt werden. Diese Sammlung hat bekanntlich den Zweck, den Interessen der evangelisch-lutherischen Kirche des Landes in solchen Fällen zu dienen, wo die erforderlichen Mittel aus Staats-, Kirchengemeinde-, Kirchen- und anderen schon vorhandenen geeigneten Kassen und Fonds nicht oder nicht in hinreichendem Maße beschafft werden können.

*— Der Niederlungwitz-Reinholdshainer Communicationsweg wird wegen Massenschüttung in Niederlungwitz zur vom 13. bis 22. d. für allen Fahrverkehr gesperrt und letzterer über Glauchau verwiesen.

*— Das bevorstehende Pfingstfest und das herrliche Wetter dazu haben die Wander- und Reiselust wie mit einem herborgerufen und aller Orten werden Vorbereitungen zu kleineren und größeren Pfingstausschügen getroffen. So eifrig werden die Fahrpläne der Eisenbahnen und Dampfschiffe kaum zu der großen Reisezeit im Juli studirt, wie in dieser Woche vor Pfingsten. Das Ziel der großen Sommerreise steht meist schon lange vorher fest, oft ist es alle Jahre das nämliche. Die Pfingstreisen sind dagegen kleine Spritztouren, die bald hier-, bald dorthin führen, je nachdem die eingelegten Extrazüge mit ihren erheblichen Fahrpreismäßigungen oder sonstige mehr zufällige Dinge bestimmend wirken. Da ist dann das ganze deutsche Volk einem gewaltigen Bienenschwarm vergleichbar, da summt es und rauscht, da ist alles in Bewegung, da ist ein Leben und eine Freude, wie sonst das ganze Jahr nicht wieder. Wer nur irgend kann, der zieht hinaus. Die Pfingstbesuche bilden ein charakteristisches Merkmal des deutschen Volkes. Zu Pfingsten sind die Menschen allenthalben, nur nicht dort, wo sie eigentlich hingehören. Und diese Wanderlust, dieser Drang ins Freie erstreckt sich auf Alle, Groß und Klein, Arm und Reich, jeder nach dem Maße seiner Mittel, fordert Antheil an dieser großen, allgemeinen Pfingstfreude. Und wenn die Mutter in dem armseligen Dachstübchen nichts anderes kann, als die leichten Rattunkleiden ihrer Kleinen waschen und plätten, das thut sie, so sehr andre, selbst bezahlte Arbeit auch drängen mag. Die Pfingstfreude verschafft sich auch Eingang zu den Vermüthen. So befindet sich unser ganzes Volk in der Vorbereitung auf dieses einzig schöne Fest; mag alles wohl gelingen und möge es jedem

Freude und ungetrübten Sonnenschein gewähren. Mutter Natur ist groß und reich genug, um sie alle zu beglücken! *— Die ungünstigere wirthschaftliche Lage macht sich, wie verlautet, auch im Lotteriegewerbe geltend. Es soll bei den Collecteuren der Landeslotterie vielfach einen starken Ueberstand von unverkauften Loosen geben, eine Erscheinung, welche diesmal auch bei der Dresdener Pferdellotterie hervorgetreten sein soll.

— Dem verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Streit in Zwickau wird mit 6560 Mk. Aufwand aus der Stadtkasse ein Denkmal im Stadtpark errichtet. Die Gründungsarbeiten mit Sodel sind bereits fertiggestellt. Das Denkmal, ein Obelisk, erhält das von Professor Seffner-Weipzig modellirte Reliefbild Streits.

— In Penig wurde am Freitag Abend im Muldenwehre ein weiblicher Leichnam aus dem Wasser gezogen, in welchem man die seit ca. 2 Monaten vermißte Ehefrau des in Penig wohnhaften Glasers D. erkannte.

Aus dem Sachsenlande.

— Der Delegirtenstag des Sächsischen Lehrervereins hat sich in seiner letzten Tagung mit Entschiedenheit für die Beseitigung der Doppelschrift und die alleinige Anwendung der Antiqua (Lateinschrift) ausgesprochen. Zunächst sei die Fracturschrift (deutsche Schrift) aus den Unterstufen der Schule zu beseitigen und dementsprechend eine Bibel mit einer Antiquaschrift einzuführen. So lange die Fractur noch gelehrt werden muß, sei sie auf eine höhere Stufe zu verschieben. Die Mitglieder des Sächsischen Lehrervereins selbst sollen inner- und außerhalb der Schule möglichst nur die Antiqua zur Anwendung bringen, und auch die Leitung der „Sächsischen Schulzeitung“ soll ersucht werden, dieselbe künftig in Antiqua erscheinen zu lassen. (Hoffentlich läßt sich das deutsche Volk seine von den Vorfahren überlieferte deutsche Schrift nicht rauben. Fürst Bismarck wies bekanntlich jedes lateinisch gedruckte Buch zurück. So sollte es jeder Deutsche machen.)

— Die Straßenreinigung kostet der Stadt Dresden viel Geld. Für das laufende Jahr sind im Ganzen 1,081,663 Mark dazu bewilligt worden. Davon entfallen auf die Straßenreinigung 696,000 Mark, die Straßenbesprengung 163,000 Mark, die Schneebeseitigung 124,000 Mark.

— Die Dresdener Criminalpolizei warnt vor einem falschen Burenkämpfer, der in den letzten Tagen in Dresden und in mehreren Orten der sächsischen Schweiz unter dem Namen Dr. phil. Eduard v. Muralt aufgetreten ist und unter dem falschen Vorgeben, daß er unter den Buren gekämpft habe und nach Südafrika zurückkehren wolle, sich nicht unbedeutende Geldunterstützungen erschwindelt hat.

— Der Präsident des deutschen Reichsgerichts in Leipzig, Excellenz von Dehlschlager, begeht am Himmelfahrtstag seinen 70. Geburtstag. Es werden für den Tag große Ehrungen erwartet.

— Die Stadtverordneten in Leipzig beschloßen, den Antrag, betr. Errichtung eines Verbrennungsosens und einer Urnenhalle auf dem Südfriedhof, dem Rathe der Stadt zur Berücksichtigung zu überweisen.

— Bekanntlich beabsichtigt das Kriegsministerium, in Chemnitz Bau- und Exercirgelände für Artillerie anzukaufen. Es wird geplant, auch in Chemnitz wie in Dresden, Leipzig und Berlin die Kasernen der ganzen Garnison zusammen in einen Stadttheil zu legen, und zwar soll für das 104. Regiment in den nächsten Jahren eine neue Kaserne auf dem Gelände zwischen der Kaserne des 181. Infanterieregiments und der Stadt nördlich der Planitzstraße zwischen und dem Seitengradenwald neugebaut werden. Zur Einebnung des Bauplatzes werden bereits jetzt Erdbewegungen vorgenommen. Für die Kaserne des neuen nach Chemnitz zu verlegenden Artillerieregiments ist zunächst das Gebäude zwischen der Diekelschen Ziegelei und den der 181er Kaserne gegenüberliegenden neuen Wohngebäuden vorgesehen. Ein fester Beschluß ist dem Vernehmen nach noch nicht gefaßt. Jedenfalls dürfte der Preis für das eventuell für die Kaserne mit kleinem Exercirplatz auszuwerfende Gelände eine wichtige Rolle spielen. Bis zur Ausführung dieser Pläne werden demnach noch einige Jahre vergehen.

— In Chemnitz starb am Sonnabend Herr Schuldirektor a. D. Gustav Alexander Ottomar Rühner im Alter von 74 Jahren 4 Monaten.

— Ein schweres Gewitter zog am Sonnabend Nachmittags über die Gegend von Meerane. Wolkenbruchartiger Regen und Hagelwetter richteten an Bäumen bedeutenden Schaden an. Im Klosterholze schlug der Blitz wiederholt ein. In dem Dorfe Gieba bei Gößnitz brannte in Folge Blitzausfalls eine Scheune nieder.

— Der Erzgebirgszweigverein Berdau sendet auch in diesem Jahre in der Pfingstwoche auf seine Kosten zwölf Volksschüler, sechs aus der zweiten, vier aus der ersten und zwei aus der Leubnitzer Schule, unter Führung des Bürgereschullehrers Freitag in das Erzgebirge. Die Knaben sollen durch diese Reise einen Theil des schönen Erzgebirges, vor Allem den Fichtelberg und Reilberg und im Anschluß daran Karlsbad kennen lernen.

— In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Falkenau

wurden zwei auf der Strecke gehende Bahnarbeiter von zwei sich kreuzenden Zügen überrascht, wobei der 26-jährige Streckenarbeiter Paul Kiegel aus Schönstadt überfahren wurde; dem Unglücklichen war der Kopf völlig vom Rumpfe getrennt worden. Sein Gefährte kam mit dem furchtbaren Schrecken davon. Kiegel war verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Dem **Nichtensteiner** Naturheilverein hat Herr Gutsbesitzer Franke-Vernsdorf einen großen Theil Waldgrundstück zum Aufenthalt zur Verfügung gestellt.

Der Streit zwischen Bürgermeister Kresschmar und dem Stadtrath Bezoldt in **Auerbach** ist von Neuem entfallen. In einer Beleidigungssache des Bürgermeisters Kresschmar gegen Stadtrath Bezoldt wurde, wie mitgetheilt, die Untersuchung von der Staatsanwaltschaft Plauen eingestellt, da nach einem Gutachten des Bezirksarztes Dr. Hlinzer Herr Stadtrath Bezoldt geistig nicht intakt sei. Die Veröffentlichung dieses Gutachtens, so behauptet Herr Stadtrath Bezoldt, sei auf Veranlassung des Bürgermeisters Kresschmar erfolgt. Er hat infolge dessen gegen ihn Klage erhoben wegen Beleidigung und Geschäftsschädigung.

In **Annaberg** wird neuerdings wieder das Project einer Seilbahn vom Bahnhofe nach der Stadt besprochen. Oberingenieur a. D. F. Kitzler hat sich der Angelegenheit angenommen und Pläne angefertigt. Er empfiehlt die Ausführung der Anlage, indem er zugleich unter Zugrundelegung der Bahnhofsfrequenz die Rentabilität dieser Seilbahn nachzuweisen sucht. Dieselbe ist von ihm für Personen- und Stückgutverkehr gedacht und soll entweder am Karlsplatz oder im Garten des „Hotels zur Post“ ausmünden.

Der Concurrs über das Vermögen der Handelsgesellschaft Gebrüder Körner zu Berlin und **Altenburg** findet seine Beendigung durch einen von den Gläubigern mit großer Mehrheit angenommenen Vergleich, durch den die Gläubiger 20 Procent ihres Guthabens unter Bürgschaft erhalten.

Altenburg, 12. Mai. Gestern zogen während des Nachmittags mehrere Gewitter über den altenburgischen Ostkreis. Dabei schlug der Blitz in die mit Stroh reich gefüllte Scheune des Gutsbesizers Martin in Rosma. Er zündete trotzdem nicht, sondern zerstörte als sogenannte kalter Schlag nur das Holz- und Mauerwerk und fuhr am Giebel herab nach dem Wagenschuppen, wo eben ein Dachdecker mit seinem Lehrling Kalk anmachte. Obwohl der Strahl ihnen ganz nahe kam, blieben doch Beide heiler Haut und wurden nicht einmal betäubt. In der Gegend von Jauern und Röhrenitz traf ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen auf. In einer hiesigen Gastwirtschaft wurde kürzlich einem Schänkmädchen seine Baarschaft im Betrage von etwa 100 Mk. gestohlen. Da des Mädchens Geschick bei den zahlreichen Stammgästen allgemeine Theilnahme erregte, wurde eine Sammlung veranstaltet, welche 108 Mk. ergab. Kaum aber hatte das Mädchen diese Summe in ihr Kämmerlein getragen, so ist auch das Geld schon wieder gestohlen worden. Diesmal sollen sogar Schmuckgegenstände der Wirthin mit verschunden sein. — Der heutige Sonntag war vom herrlichsten Wetter ausgezeichnet, weshalb der Jahrmarkt zahlreiche Besucher aufwies und ein flotter Geschäftsgang sehr bald einsetzte und bis zur Nacht anhielt. — Die vom Viehzuchtverein in Kauerndorf veranstaltete Versteigerung von Simmenthaler Zuchtvieh hatte nicht den erwünschten Erfolg. Von etwa 40 ausgetretenen Stücken wurden nur 5 verkauft. Dagegen fanden noch eine Anzahl Raffethiere durch Händler Abnahme. — Herr Professor Almbert, der bedeutende Experimentalphysiker aus Berlin, hält am Dienstag, Mittwoch und Freitag hier Vorträge aus dem Gebiete der Optik, Akustik und Electricität.

Am Donnerstag Abend fand in **Gera** anlässlich der am Freitag Vormittag vorgenommenen Grundsteinlegung zum Bismarckdenkmal (Thurm) auf dem Steinertberge bei Biblach im Palmengarten ein Commercium statt, an dem auch Se. Durchlaucht der Erbprinz, sowie Vertreter der Staats- und städtischen Behörden theilnahmen. Herr Oberbürgermeister Dr. Huhn und andere Herren hielten Reden und würdigten die Verdienste des verstorbenen großen Staatsmannes. Der Erbprinz gab in einer Ansprache seiner Freude darüber Ausdruck, daß auch die Stadt Gera dem Fürsten Bismarck ein Denkmal errichten wolle. An der Grundsteinlegung nahmen Se. Durchl. der Erbprinz, Vertreter der Behörden und eine große Menschenmenge theil.

Deutscher Reichstag.

94. Sitzung vom 11. Mai.

1 1/2 Uhr. Als Vorlage neu eingegangen sind die Acte der Haager Conferenz vom Juli 1899. Auf der Tagesordnung steht zunächst die Verathung des Antrags des Reichskanzlers wegen Vertagung des Reichstages bis zum 26. November d. J. Die Annahme erfolgt debattelos. Gleichfalls debattelos wird in erster und auch gleich in zweiter Lesung der Nachtragsetat für das Aufsichtsamt über das private Versicherungswesen angenommen. Ebenfalls debattelos in erster und zweiter Lesung die Gesetznovelle, betreffend daß Flaggenrecht der Rauffahrtsschiffe. Weiter erledigt das Haus eine

längere Reihe von Rechnungssachen. Es folgt sodann die erste Verathung der Vorlage, betreffend die Verlängerung des Handelsprovisoriums mit England bis Ende des Jahres 1903, also um weitere 2 1/2 Jahre, bis zum Ablauf der Handelsverträge.

Abg. v. Levetzow (cons.): Ich habe Namens meiner Freunde zu erklären, daß wir der Vorlage zustimmen werden. Wir sind zwar nicht ganz ohne Bedenken, wollen diese aber im gegenwärtigen Augenblicke unterdrücken und die Vorlage annehmen.

Abg. Münch-Ferber (nl.): Auch ich habe Namens meiner Partei zu erklären, daß wir der Vorlage, welche die Vollmacht des Bundesraths bis zum Ablauf der Handelsverträge verlängern will, zustimmen.

Abg. Bachem (Str.) schließt sich Namens seiner Partei den Ausführungen des Abg. Pachtke durchaus an und werden für die Vorlage stimmen.

Abg. Pachtke (fr. Berg.): Diese Vorlage wäre nicht erst nöthig gewesen, wenn nicht im Vorjahre die Herren Baasche und Köstke der diesmal vorgeschlagenen Verlängerungen der Vollmacht gleich auf zwei Jahre widersprochen hätten. Wir haben schon damals eine Vollmacht gleich auf längere Zeit für das Richtigere gehalten. Wir stimmen dieser jetzigen Vorlage zu.

Abg. v. Tiedemann (fr. cons.) giebt eine kurze gleichartige Erklärung ab.

Abg. Müller-Sagan (fr. Sp.): Meine Freunde schließen sich den Ausführungen des Abg. Pachtke durchaus an und werden für die Vorlage stimmen.

Hierauf wird ein Antrag auf Debatteeschluß angenommen und die Vorlage gleichzeitig in zweiter Lesung ohne weitere Debatte angenommen. Ohne jede Debatte wird sodann in erster und zweiter Verathung die kaiserliche Verordnung, betreffend die Zollzuschläge auf Cacao, Kaffee, und Blauholz aus Haiti erledigt.

Montag 1 Uhr: Einige kleinere Sachen, sodann die dritten Lesungen der Nachtragssetats, Aufsichtsamt über Privatversicherungswesen 152,000 Mk., und der Flaggenrechtsnovelle. Dann 2. Lesung der Branntweinsteuernovelle, endlich 3. Lesung der Gewerbegerichts-novelle. Schluß 2 Uhr.

Bermischtes.

Mersei. Das Haus Rothschild wird Frankfurt a. M. nun doch erhalten bleiben. Es soll ein neuer Chef aus Wien dorthin kommen, der hervorragende Mitarbeiter des Wiener Hauses mitbringt. Die während der letzten Jahre stark geschwundene Bedeutung des Frankfurter Hauses Rothschild wird darnach also wieder kräftig gehoben werden. Bisher hieß es bekanntlich immer, daß nach dem Tode des Barons v. Rothschild in Frankfurt a. M. das dortige Haus ganz aufgehoben werden würde. — Das Kasseler Kriegsgericht verurtheilte den Bizeamtsmeister Bollmer vom 11. Artillerieregiment wegen Mißhandlung von Rekruten, hauptsächlich in der Instruktionstunde durch Ohrfeigen, in 107 Fällen, ferner wegen Anstiftung zur Mißhandlung und Mißbrauch der Strafgewalt zu 6 Monaten Gefängniß. — In Förster (Westfalen) brannte der Thurm der aus dem 11. Jahrhundert stammenden Ristanikirche ab. — Die Berliner Mastvieh-Ausstellung hat mit einem erheblichen Fehlbetrag abgeschlossen, ein Schicksal, das sie mit fast allen Ausstellungen theilt. — Am 14. Mai findet eine neue internationale Ballonfahrt statt, und zwar von Berlin, Paris, Wien, Straßburg, Petersburg, Moskau aus. — In dem Breslauer Prozeß wegen Verkaufes der Fastnachtsnummer des „Simplificismus“ wurden sämtliche angeklagten Wirthe, Barbier, Buchhändler von der Anklage des Vorgehens gegen die Sittlichkeit freigesprochen. Die Deffentlichkeit war ausgeschlossen. — In Bassora in der asiatischen Türkei sind drei neue Pestfälle vorgekommen. — Ein sehr starkes Erdbeben wurde in Nicolovi bei Catania in Italien verspürt. Mehrere Häuser wurden beschädigt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. — Der Hamburger Schoner „Arina“, der vor einem Jahre die Reise nach Matupi in der Südsee angetreten, hat seinen Bestimmungsort nicht erreicht. Das Schiff gilt sammt seiner Mannschaft für verloren. — Die französische Fischerschuluppe „Marengo“ ging mit 11 Mann Besatzung bei Kap Penmarck unter. — Aus allen Theilen der Schweiz, namentlich aus dem Süden, wird starker Schneefall gemeldet; der Schnee fiel auf blühende Kirschbäume und auf zum Aufbrechen bereite Narzissen. In Montreux blieb ein mit Fremden dicht besetzter Zug im Schnee stecken und mußte erst befreit werden. Noch selten hat es so spät in diesen Gegenden geschneit.

Rgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung vom 13. Mai.

5000 Mk. auf Nr. 47682 48475 68875 84570.
2000 " " " 2696 6376 7083 12698 17895
20204 26648 33374 34915 40557 48159 48442
49247 49256 52348 53179 57009 58372 64870.
67400 73204 74009 74799 77514 80263 81816
83409 85601 90346 90612 93904 95616 98471
98859 98986.

Telegramme.

Grimmsthan, 13. Mai. Im Laufe des gestrigen Nachmittags ist das Spinnereigebäude der Firma **Eduard Uhlig** abgebrannt. Die übrigen Gebäude wurden erhalten.

Berlin, 13. Mai. Bei dem gestrigen Rennen in **Friedenau** gewann das goldene Rad der Franzose

Vonheur. — Aus Breslau wird gemeldet: Ein furchtbares Verbrechen wurde am Sonnabend in Neßten, Kreis Zarnowitz, verübt. Der 24-jährige Arbeiter Mather von dem Laurahütter Eisenwerk erhielt beim Abschluß statt der ihm zukommenden 30 Mark nur 15 Mark mit dem Bemerkten, daß der Rest seiner Frau ausgehändigt werden wird, da er letztere immer hungern lasse. Aus Wuth darüber kaufte er sich einen Revolver, erschoss seine Frau und seinen Schwiegervater und verletzete seine Schwiegermutter durch Schläge mit dem Kolben des Revolvers. Der Mörder ist entflohen. — Das „N. Journ.“ berichtet aus New-York: Die Inspection der Staatsbanken giebt bekannt, daß in 6 verschiedenen Städten der Union größere Bank-Defraudationen vorgekommen sind, welches eine Folge der New-Yorker Börsenvorgänge sein dürfte. In einer der Banken wurden 150,000 Mark unterschlagen. Ein bereits Verhafteter ist ein Beamter der **Hibernian-Bank** in New-Orleans.

Berlin, 13. Mai. Einem Telegramm des „D. Z.“ aus Madrid zufolge fand in der Waffensabrik **Arubia** eine furchtbare Explosion beim Sieben eines Riesengeschüßes statt. 50 Tonnen Eisen zerplatzten. 3 Tödt, 20 Schwerverwundete wurden vom Platze getragen. Der angerichtete Schaden ist enorm. Die Ursache der Explosion ist noch nicht bekannt.

Frankfurt a. M., 13. Mai. Der „Fressl. Bzg.“ wird aus Konstantinopel telegraphirt: Der Director der ottomanischen Postverwaltung theilte vorgestern den Directoren der fremden Posten mit, daß fortan, mit Ausnahme der an die Postämter adressirten, alle Postsendungen, die aus Europa kommen und an fremde Personen adressirt sind, von Postbeamten geöffnet und von Angestellten der ottomanischen Post ausgehändigt werden. Wenn die Directoren der fremden Postämter dies ablehnen sollten, so werde die ottomanische Post die hier seitens der fremden Postämter ausgegebenen Sendungen nicht absenden. Da dies die Directoren abgelehnt hatten, wurden die hier eingetroffenen Postfächer von der ottomanischen Post geöffnet, die alle Briefe und Zeitungen, die sich gegen die Regierung aussprachen, zurückbehielt; das Uebrige wurde bestellt. Die Postämter werden Maßregeln hiergegen ergreifen. Die österreichische Post hat es übernommen, alle fremden Postfächer bis Semlin zu befördern. Die Konferenz, welche die Postämter über die Postan gelegenheit hatten, verlief ohne Beschluß, da von den betreffenden Regierungen noch keine vollständigen Instruktionen ergangen waren. Die Postämter werden die Maßregeln zur Sicherung des Postverkehrs fortsetzen.

Wien, 13. Mai. Der Kaiser wird in der ersten Hälfte des Juni nach Böhmen reisen und unter Anderen auch Aussig und Prag besuchen. — Die „Wiener Sonn- und Montags-Bzg.“ erfährt, daß in Belgrad große Enttäuschung herrscht, weil die Königin von Serbien keinem fremdigen Ereigniß entgegenstehe.

Brag, 13. Mai. Zu einer gestern abgehaltenen Versammlung der Prager Ortsgruppen des katholischen Schulvereins wurden auf den Erzherzog **Franz Ferdinand** stürmische Hochrufe ausgebracht. Ein Begrüßungstelegramm wurde an den Erzherzog abgesandt.

Paris, 13. Mai. Hiesige Blätter berichten aus Konstantinopel: Die Vertreter der bei den Postaffären am meisten interessirten Mächte sind von ihren Regierungen aufgefordert worden, energische Maßregeln zu ergreifen.

London, 13. Mai. Aus **Schaanghai** wird gemeldet: Die englische Regierung habe mitgetheilt, daß es augenblicklich unmöglich sei, die russische Convention anzuerkennen.

London, 13. Mai. Nach Meldungen aus **Kapstadt** sind dort seit den letzten 48 Stunden wieder 4 Pestfälle constatirt worden, darunter einer bei einem Europäer.

London, 13. Mai. Aus **Bloemfontein** wird gemeldet: Man versichert, daß die Buren bei **Cassie** operiren, wo unlängst ein Scharmügel stattfand. — Aus **Pretoria** wird gemeldet: Dewet hat die Offensive ergriffen, und ist nach Ueberschreitung des Baalstufes mit 2000 Mann in Transvaal eingedrungen, nachdem er sich 2 Monate mit seinen Truppen erholt hat. — „Daily Telegr.“ berichtet aus **Johannesburg**: Die Buren sind einige Meilen südlich der Stadt signalisirt worden. — Aus **Mafers** wird berichtet: Zwischen **Bloemfontein** und **Mafers** ist der Weg von Truppenabtheilungen besetzt, wodurch der wichtige Getreidehandel arg gefährdet ist. Die Buren begannen sich nach dem Osten.

London, 13. Mai. Die Morgenblätter berichten aus **Pretoria**: Die Buren stellen trotz der jüngsten Verluste noch 16,500 Mann und sammeln im Osten und Westen **Transvaals** starke Commandos. Sie haben Artillerie und Munition.

Markt- und Börsenberichte.

Leipzig, 11. Mai. Weizen per 1000 Kilo netto inländischer 173—179 Mk., ausländischer 178—184 Mk. Roggen per 1000 Kilo netto hiesiger trockner 153—156 Mk., polener 156—160 Mk. fremder 152—157 Mk. Gerste per 1000 Kilo netto 000—000 Mk. Hafer per 1000 Kilo netto inländischer unberegneter 156—163 Mk., ausländischer 000—000 Mk. Spiritus per 10,000 Liter ohne Faß mit 70 Mk. Verbrauchsabgabe 00,00 Mk.

Die Loose der Straßburger Geld-Lotterie des Männervereins vom Rothen Kreuz sind seit einigen Tagen zur Ausgabe gelangt. Der Generalvertrieb ist der Firma **J. Stürmer, General-Debit, Straßburg i. E.**, Langestraße 107, übertragen. Der edle Zweck dieser Lotterie, welche namhafte Baargewinne von Mk. 15,000, Mk. 6000 zc. zusammen nahezu 3000 Geldgewinne aufweist, sowie der billige Preis von nur Mk. 1.— das Loos und das große Genehmigungsgebiet sichern der kleinen Anzahl Loose im Voraus nicht nur einen guten Absatz, sondern auch Ausverkauf zu. Es ist daher gerathen, sich rechtzeitig mit Loose zu versehen, bevor dieselben ausverkauft sind. Alles Nähere ist aus Inseraten, Plakaten zc. ersichtlich.

5. Klasse 139. K. S. Landes-Lotterie.
 Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 25 Pf. Mart gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)
 Ziehung am 11. Mai 1901.

5000 Nr. 8834. C. Fichter, Dresden-N.
 5000 Nr. 7942. Carl Schulze, Frankenburg.

0945 42 8 747 (1000) 971 (500) 226 554 258 445 894 235 948 1284 114 745
 205 632 782 377 64 363 500 345 731 616 933 319 924 643 85 199 719 150 753
 425 324 334 2570 918 239 839 97 282 444 44 613 (5000) 148 141 437 170 424
 864 587 886 92 767 337 185 (500) 805 2446 559 794 458 625 636 235 553 478
 11 853 (2000) 727 255 749 825 (1000) 584 (5000) 652 939 35 235 4339 633 690
 815 595 497 844 580 515 75 287 396 859 792 857 576 788 805 5879 458 330
 885 801 842 (2000) 826 950 101 (500) 594 135 929 927 630 120 564 42 931 6730
 465 (1000) 899 (500) 63 183 225 853 905 828 953 787 4 645 779 879 349 937 55
 83 472 96 7152 751 (2000) 316 (1000) 282 658 642 177 857 664 174 242 964 719
 594 222 35 412 220 762 8790 747 891 944 724 914 707 591 665 229 (500) 352
 516 18 277 198 471 211 533 714 916 594 113 174 858 390 885 789 712 768 807
 889 642 991 590 9575 822 274 383 657 135 152 986 29 (1000) 792 784 887 451
 64 528 551 547 836 8 80 271 481

10076 806 591 821 551 878 (500) 167 65 (500) 686 293 189 847 795 117 829
 882 876 152 895 371 712 655 342 654 607 542 244 579 (500) 964 198 11238 38
 475 432 937 377 353 895 708 526 182 508 183 742 617 959 233 340 270 12051
 970 539 747 506 822 638 551 244 635 (1000) 283 27 145 534 168 496 31 (1000)
 651 13333 303 767 913 11 922 667 535 634 163 572 908 434 1 638 230 155 389
 112 270 259 14492 672 920 558 261 77 (2000) 148 634 828 (1000) 451 (1000) 123
 15495 67 35 741 692 850 897 205 (2000) 207 551 813 23 772 87 508 335 94 588
 877 16562 445 13 (1000) 130 (2000) 295 (1000) 423 718 942 921 580 6 831 339
 783 343 795 434 548 817 17413 52 195 996 389 297 687 589 950 731 436 573
 (500) 441 706 349 462 (2000) 103 906 47 15156 911 394 66 91 235 62 932
 470 206 673 950 469 (2000) 689 520 221 237 258 272 400 371 698 19727 851 235
 140 871 619 8 512 259 694 82 205 360 806 931 231 461 480 918

20531 312 133 634 291 (2000) 651 582 352 (500) 959 (1000) 255 277 927 238
 (500) 941 62 675 913 706 21978 682 943 742 797 671 408 84 676 2 448 119 972
 847 408 614 915 247 911 813 483 782 22221 619 779 894 279 334 226 706 798
 921 522 846 (2000) 672 839 804 825 (500) 741 871 520 580 23746 765 473 857
 251 778 619 314 65 516 184 244 806 418 103 225 625 24580 128 888 278 813
 725 280 833 936 973 494 24 157 759 25354 106 78 939 535 351 76 821 322 986
 (1000) 880 207 707 598 432 107 195 359 900 (500) 558 89 26440 351 800 123
 845 443 418 607 974 475 180 528 450 873 225 138 408 363 916 27434 893 599
 877 136 479 648 281 118 580 899 73 855 709 603 711 861 596 812 25453 523
 502 270 550 427 403 (1000) 45 312 (1000) 721 322 429 148 913 436 146 792 744
 (1000) 29310 445 (500) 78 679 61 625 19 46 887 651 367 939 191 759 446
 192 738

30279 550 428 281 171 (1000) 49 360 150 (1000) 827 154 977 787 78 209
 95 163 207 277 255 867 889 70 491 223 720 (500) 471 305 (1000) 682 31681
 463 59 909 741 513 947 752 282 254 342 899 32062 847 740 (2000) 497 810
 675 62 411 319 379 983 377 714 855 185 173 33400 627 913 764 901 917 459
 453 35 637 481 148 517 588 34855 749 989 772 382 393 883 331 518 (1000)
 552 396 282 503 35527 371 770 426 998 573 829 (1000) 562 480 279 827 814
 845 625 274 535 187 887 30542 390 765 3 709 387 235 658 963 897 238 978
 139 607 884 106 611 (500) 707 396 333 330 837 633 339 623 33 203 (1000) 850
 156 461 767 782 37617 244 561 339 334 740 278 37 (500) 573 557 1 (500) 158
 488 (2000) 224 249 414 38818 545 906 339 335 650 275 983 620 315 (2000) 739
 72 973 679 218 489 911 725 333 798 813 953 195 802 210 30361 929 799 812
 115 388 555 3 250 552 595 952 875 288

40009 173 25 863 411 (500) 561 322 256 589 767 509 966 950 736 2 267
 290 1421 54 322 888 829 217 952 126 710 474 497 948 378 369 459 20 817
 42186 49 (2000) 718 255 87 491 567 631 420 704 215 991 183 871 489 824 603
 810 517 43000 714 75 652 536 42 117 334 716 978 990 402 490 642 898 870
 206 112 429 744 465 482 130 841 803 44580 755 685 13 637 896 514 204 686
 361 923 595 846 (500) 561 39 (500) 45935 286 962 515 983 429 48 (500) 836
 119 576 (1000) 562 432 734 889 459 46853 887 508 315 252 846 151 357 829
 917 (500) 683 919 957 793 489 913 459 651 432 47129 440 362 479 507 59 768
 625 358 852 806 683 (2000) 927 931 739 681 177 48311 927 358 138 543 222
 943 370 909 204 484 178 488 484 49534 345 188 747 164 (1000) 656 133 (500)
 734 897 571 324 641 956 206 82 297 776 493 916 263 643 537 805

50328 559 97 482 329 430 924 537 117 357 768 229 84 883 (500) 215 717
 185 359 51282 373 (500) 161 208 645 867 936 795 439 40 236 (500) 168 723 615
 981 352 263 789 164 867 70 (500) 379 914 (500) 52262 586 376 116 181 263 677
 370 910 85 909 443 881 160 379 8 (1000) 227 53246 234 559 185 906 188 987
 753 714 395 960 50 442 581 394 18 23 205 387 (2000) 54223 449 986 464 694
 225 (1000) 977 155 733 590 458 971 548 579 529 500 962 632 941 54 (2000) 831
 55785 578 400 169 993 727 939 972 506 843 263 295 690 491 302 473 11 104
 222 408 339 575 621 844 652 46 (1000) 761 232 56034 892 893 433 807 831 80
 689 994 548 108 25 693 555 868 57171 549 33 896 181 50 604 559 250 349 690
 58889 559 129 470 (1000) 104 931 358 442 967 127 651 542 641 493 852 320 195
 425 557 22 726 (1000) 312 802 689 50245 318 284 391 884 232 230 609 846 119
 931 47 407 839 (500) 839 495 225 865 370 206

60850 115 825 989 689 277 178 (2000) 361 427 884 966 907 515 49 753 524
 163 529 61122 546 960 179 450 602 105 459 149 78 96 357 247 (1000) 67 213
 645 467 256 917 445 285 68 316 62310 131 688 904 617 224 301 550 65 628
 562 207 187 313 655 599 63671 1 744 378 56 81 128 287 690 245 799 64 287
 971 45 666 18 501 220 900 184 64518 702 653 682 219 603 572 736 187 240
 296 571 576 239 565 39 58 179 107 (1000) 21 474 936 65934 (1000) 855 192
 (1000) 890 979 969 226 954 325 389 953 878 774 407 577 115 505 617 409 306
 335 (500) 66487 222 816 831 937 623 121 641 410 (500) 904 497 60 137 830
 671 (2000) 229 86 522 430 764 750 366 941 84 573 618 866 67922 563 186 756
 915 (1000) 18 683 244 (500) 263 134 349 593 235 798 557 449 200 972 898 646
 288 508 525 273 387 819 55 68642 211 (1000) 916 914 454 37 259 129 213 464
 439 910 (500) 885 367 709 118 418 738 94 877 530 (1000) 787 728 931 (2000)
 241 840 173 64684 161 395 494 921 511 247 582 278 947 (1000) 237
 79567 618 131 571 10 (1000) 140 532 535 628 122 534 940 161 569 131 844
 385 (500) 74771 865 694 207 747 612 623 474 615 651 350 145 524 38 (2000)
 892 851 591 829 462 365 256 347 730 581 333 90 648 397 (2000) 286 (1000)
 72427 994 664 695 143 630 738 (500) 131 592 701 236 128 587 57 111 217 158
 570 722 657 110 94 858 (1000) 225 73514 543 832 370 73 (500) 225 343 739
 763 788 166 598 16 489 598 777 892 744 139 (2000) 839 (1000) 464 545 941 405
 320 470 388 578 516 719 74096 634 467 506 915 384 627 95 101 944 712 215
 251 258 186 115 2 230 470 141 149 498 373 7569 421 (1000) 57 6 832 369 734
 217 159 (500) 347 391 906 230 817 722 385 853 76000 702 61 819 521 28 890
 484 (1000) 214 189 103 625 885 64 585 912 244 75 792 11 807 576 961 626
 77925 328 7 546 877 586 145 618 149 361 424 469 194 323 712 811 (1000) 525
 756 81 807 55 455 74687 (2000) 876 448 363 716 377 257 628 7 188 769 771
 329 794 396 951 632 581 822 (1000) 428 965 270 43 (500) 64 621 642 811
 79244 949 390 83 21 179 140 (500) 157 768 760 224 490 130 702 158 225
 (2000) 442 5 (500)

80331 289 457 77 802 968 603 418 (2000) 570 (1000) 658 412 556 24 397
 769 745 41 989 454 81678 532 594 399 851 (500) 108 330 449 672 41 219 18
 752 156 661 321 724 311 504 38 572 733 82208 (500) 683 819 898 (2000) 708
 491 482 510 589 896 (500) 509 290 731 709 743 184 137 329 022 728 744 351 205
 973 452 42792 975 288 291 953 199 434 55 828 761 (1000) 334 4 2 138 797
 (500) 365 5 5 423 621 913 350 (1000) 8484 533 (500) 791 314 645 500 731
 (2000) 236 72 82 580 679 642 103 5 158 556 (500) 806 978 85499 909 714 134
 8 213 76 82 428 787 845 600 245 862 4 300 121 (1000) 870 (500) 52 427 240
 6 6 6 5 16 540 195 169 344 62 238 984 810 962 574 104 571 395 256 617 105
 701 59 377 399 556 326 291 410 808 (500) 847 573 183 772 196 999 541 (500) 583
 132 432 545 (2000) 138 443 80 141 625 (500) 466 659 27 39056 217 523 159 371
 910 65 630 312 159 910 298 638 573 494 78 556 (1000) 177 09413 513 824 421
 979 291 339 9 251 399 75 (500) 631 523 125 337 (500) 873 210 115 132 68 537
 (2000) 7 4 33 893 633 350 465 91233 979 1 547 739 875 154 258 410 964 802
 845 983 427 607 (500) 408 191 92478 926 708 373 588 957 715 498 929 808 848
 964 873 749 712 677 94225 711 138 401 775 898 695 621 333 (1000) 387 247 89
 796 851 217 844 465 94716 132 603 775 (2000) 931 537 349 312 781 635 242
 555 77 806 273 808 448 291 329 92 617 (2000) 482 682 710 435 229 234 95141
 170 231 175 609 488 984 621 182 (1000) 857 876 672 44 328 242 (1000) 468 642
 325 (500) 595 814 917 735 839 94633 568 16 377 532 (2000) 496 397 512 237
 529 821 404 805 502 97341 66 994 961 115 500 (500) 876 236 334 688 675 109
 (1000) 7 8 545 10 209 807 375 981 95 295 213 95658 547 564 756 620 149 668
 (500) 532 (500) 350 420 773 260 527 740 815 820 989 417 99388 834 21 191
 943 707 421 423 545 68 58 543 (500) 603 687 (1000) 200 160 (500) 620

6. Wohlfahrts-Lotterie zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
 Loose à Mk. 3.30 (Porto und Liste 30 Pf. extra)
 Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin.
 16,870 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug.
 Hauptgewinne: Mark

100000
50000
25000
15000

2 à 10000 = 20000
 4 à 5000 = 20000
 10 à 1000 = 10000
 100 à 500 = 50000
 150 à 100 = 15000
 600 à 50 = 30000
 16000 à 15 = 240000

Loosanzahl 500000. — Versand geg. Postanweisung oder Nachn. durch General-Debit: Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
 in Berlin, Breitestr. 5, in Hamburg, Nürnberg u. München
 Telegr.-Adr.: Gltteckmüller.

1 Jagdhund, getigert und undressirt, ist preiswerth zu verkaufen.
Robert Reisch, Altstadtwaldenburg.

Die Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld
 versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann,
Bodenerzeugnisse, Glascheiben und Bedachungen gegen Hagelschaden.
 Anträge werden angenommen:
 a) auf 5 Jahre, und zwar mit von 5 bis 20% steigendem Rabatt,
 b) auf unbestimmte Dauer,
 c) auf ein Jahr.
 Besondere Erleichterungen werden für kleinere Versicherungen bewilligt, namentlich für Sammelpolizen.
 Als Abschätzung-Deputierte für den hiesigen Bezirk fungiren die Herren:
 Gutbesitzer **Julius Bauch** in Ahmannsdorf,
 Dekonomierath **Guth** in Remse,
 Gutbesitzer und Ortsrichter **Joh. Orler** in Weidensdorf.
 Vertreter:
C. W. Orge, Kaufmann in Altwaldenburg,
Otto Förster, Kaufmann in Altstadtwaldenburg,
F. Louis Sobel, Agent in Ahmannsdorf.

Beste aller 3 Mark-Lotterien. Auf 10 Loose ein Gewinn!
10. Thüringische Kirchenbau-Geldlotterie
 für Restaurierung der Stadtkirche zu Stadtilm.
 Ziehung am 17. und 18. Mai 1901.
 Höchstbetrag ist im günstigsten Fall
75000 M. baar
 spec. 50,000, 25,000, 10,000, 5000 etc., in Sa. 9000 Gewinne.
 Originalloose à M. 3, 11 Loose M. 30, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfehlen
Carl Heintze, General-Debit, Gotha
 u. die durch Plakate kennl. Handlung. Loose wer. ed. abg. unter Postnachnahme versandt.

Corsetnäherinnen finden dauernde und nur gutlohnende Arbeit in der
Reisniger Corsetfabrik,
E. Girke.
 Persönlich zu melden bis Donnerstag Mittag in der Expedition d. Blattes.
 Reisegeld wird vergütet.

Handarbeiter nehmen an
M. Scharf's Söhne.

Duch- und Cordpantoffeln in prima Waare, schon von 60 Pf. an,
 empfiehlt **Bernhard Brumm.**

Meine Verlobung mit
Fräulein Marie Ahnert
 in Prießnitz bei Flößberg
 zeige ich — und zwar nur hierdurch — sehr ergebenst an.
 Waldenburg, im Mai 1901.
 Forstassessor **M. Maute.**

I. Strassburger Geldlotterie
 des Männervereins vom Rothen Kreuz
 Loose à 1 Mk. Porto und Liste 11 „ 10 Mk. 25 Pf. extra
 Ziehungsgarantirt 22 — 24. Juni 1901
2919 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug
v. Mk. 45000
1 Gew. Mk. 15000
 1 Gew. v. Mk. 6000 = Mk. 6000
 3 Gew. v. Mk. 1000 = Mk. 3000
 4 Gew. v. Mk. 500 = Mk. 2000
 20 Gew. v. Mk. 100 = Mk. 2000
 40 Gew. v. Mk. 50 = Mk. 2000
 150 Gew. v. Mk. 20 = Mk. 3000
 300 Gew. v. Mk. 10 = Mk. 3000
 900 Gew. v. Mk. 5 = Mk. 4500
 1500 Gew. v. Mk. 3 = Mk. 4500
 empfiehlt **J. Stürner,** Generaldebit Strassburg i. E.

Magdeburg. Sauerbrant, à Pfd. 6 Pf.,
saure Gurken, à St. 4 Pf.,
türk. Pflanzenmus, à Pfd. 25 Pf.,
 empfiehlt **Eugen Wilhelm.**

Chilesalpeter empfiehlt billigt
Wilhelm Stolp.
Kieler Bündlinge, geräucherte Seringe jederzeit frisch zu haben bei
Baldwin Tetzner am Markt.
Eine Henne mit 13 St. Jungen verkauft
 Nr. 28 Altstadt.

Ernthähne, Ernthühner, Ernthühner-Gier, hochtragende Kühe werden verkauft im Gute Nr. 9 in Wolperndorf.

Altes Eisen und Metalle kauft zu höchsten Preisen.
Max Herziger, Topfmarkt.

Gösdorf.
 Donnerstag, den 16. Mai, zur Himmel-fahrt
BALL,
 wozu freundlichst einladet **J. Voigt.**
 Entree frei.
 NB. Von 3 Uhr an Scheibenschützen.

Dank.
 Für die herzlichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unseres guten Vaters
Franz Hiller
 sagen wir allen Freunden und Verwandten aufrichtigen Dank. Möge Gott Allen ein reicher Vergelter sein.
 Neutkirchen, den 12. Mai 1901.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Familiennachrichten.
 Geboren: **Drn. Bürgerstullehrer Dr. Irmer** in Neustadt in Sachsen e. S. — **Drn. Diaconus Zeitig** in Dresden e. L. — **Drn. Gymnasialoberlehrer Hans Bürn** in Plauen i. B. e. S.
 Vermählt: **Dr. Rechtsanwalt Dr. Naumann** mit **Fr. Else Poicke** in Waizen.
 Gestorben: **Dr. Mühlenscheider Anton** Leberecht Widmantel in Großschöcher bei Leipzig. — **Frau Constanze Rammen** geb. Weisbach auf Rittergut Brandstein. — **Dr. Igl. fäch. Forstmeister Alexander Richard** Sinz in Oberrossau bei Hainichen. — **Fr. Minna Starke** in Gammelsdorf bei Bammevitz.
 Verantwortlich für Redaction, Druck und Verlag **E. Köhner** in Waldenburg.
 Hierzu eine Sonderbeilage von **Cruft Rud**